

Vorlesung, Gebet und Segen

Arnold Mendelssohn (1855—1933):

„Motette zum Totenfest“, Motette für achtstimmigen Chor

colla sc.
Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig
Ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entstehet
Und bald wiederum vergehet,
So ist unser Leben; sehet!

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe. Gehet
auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein Schatten, und bleibet nie

Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig
Sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
Das muß fallen und vergehen,
Wer Gott fürcht, bleibt ewig stehen.

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der
Letzte und der Lebendige! Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich
stürbe. Und siehe! Ich war tot, und bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Siehe da! Ein lauterer
Strom lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall, der gehet aus vom Stuhle
Gottes, von Gott und dem Lamm, welchem sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger
Orgel: Hans Ander-Dohnat i. V.

Als Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, 19. November, vormittags ½10 Uhr:

Paul Wege (geb. 1890): „Die auf den Herrn harren“

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

Aus tiefer Not schrei ich zu dir. Conf. Hasler
Es ist gewißlich an der Zeit. 1535
Allein zu dir, Herr Jesu Christ. 1541
Mitten wir im Leben sind. 1524

Nächste Vesper Sonnabend, den 25. November 1933, abends 6 Uhr:

Helmut Meyer von Bremen (geb. 1902): „Geistlicher Dialog“

Uraufführung

Mitwirkende: Dorothea Schröder (Alt), Leipzig
Mitglieder der Dresdner Staatskapelle
(3 Klarinetten und eine Bassklarinette)
Der Kreuzchor

Leipzig & Reichardt, Dresden